

ESVnews

Aktuelle Themen in ESV-Zeitschriften

1. Compliance durch ein vertragliches Management

Ein großer Teil der Compliance-Verstöße erfolgt im Zusammenhang mit der Handhabung von Verträgen. Dennoch spielen sie für das Compliance-Management eine untergeordnete Rolle. Ein Perspektivwechsel hin zum Managementpotenzial des Vertrags, wie dies durch den Ansatz des vertraglichen Managements geschieht, ermöglicht es, den Vertrag optimal für Steuerungszwecke in den Unternehmen zu nutzen. Hiervon kann auch die Compliance profitieren, wie der Beitrag von Prof. Dr. Ralph Schuhmann und Prof. Dr. Bert Eichhorn in der Zeitschrift Risk, Fraud & Compliance (ZRFC 02/17 S. 86–91) zeigt, deren Vorgaben sich so weit besser als bisher definieren und realisieren lassen. Weitere Themen in der ZRFC 02/17 sind:

- Gerechtigkeit und Compliance – Umgang mit Delinquenten (Thomas Schneider, S. 62–64);
- Nachhaltigkeitsberichterstattung in MDAX-Unternehmen (Prof. Dr. Dr. Wolfgang Becker, Eva Reitelshöfer und Christopher Charles, S. 65–70);
- Sicherheit von SAP-Systemen (Mariano Nunez, S. 71–76);
- Unterstützung für Schäubles neue Spezialeinheit (Marc Deffland und Tim Hochmuth, S. 82–85).

2. Treiberbasierte Steuerung – Entwicklungen im Bereich der Digitalisierung

Auf der Basis aktueller Herausforderungen durch zunehmende Volatilitäten im Unternehmensumfeld und schnelle Markttransformationen verändern sich die Anforderungen an die Steuerungsinstrumente. So müssen steuerungsrelevante Informationen schneller und flexibler bereitgestellt werden. Durch Entwicklungen im Bereich der Digitalisierung werden kurzfristig neue Geschäftsmodelle aufgebaut und herkömmliche Geschäftsmodelle stark verändert. Bestehende Steuerungsinstrumente müssen agiler werden, um die neuen Anforderungen abzubilden, wie der Beitrag von Bastian Borkenhagen und Sascha

Brosig Krömer in der Zeitschrift für Corporate Governance (ZCG 02/17 S. 53–57) zeigt. Weitere Themen in der ZCG 02/17 sind:

- Integrity Management: Warum Compliance eine ethische Fundierung braucht (Prof. Dr. Stephan Grüninger, Lisa Schöttl und Prof. Dr. Josef Wieland, S. 58–62);
- Aufbau und Ablauf des Risikomanagements (Bernhard Krömer, S. 68–72);
- Das Zusammenspiel der Unternehmensorgane mit dem Wirtschaftsprüfer (WP/StB Prof. Dr. Norbert Winkeljohann und Dr. Daniel Worret, S. 78–84);
- Nachhaltigkeitsberichterstattung für den Mittelstand (Martin Wambach und Christian Maier, S. 85–89).

3. Audit der Compliance mit den Anforderungen der globalen Antikorruptions- und Antibeistechungsgesetze

Die Einhaltung von globalen Antikorruptions- und Antibeistechungsgesetzen (kurz ABAC) ist nicht nur für Großkonzerne wichtig, sondern insbesondere für den deutschen Mittelstand, der immer häufiger im Ausland produziert und vertriebslich tätig ist. Verstöße, ja bereits der Verdacht durch Behörden, ziehen für Unternehmungen einen erheblichen Reputationsschaden nach sich und können daher sehr kostenintensiv sein. Die Kosten steigen allein für die Verteidigungs-, Untersuchungs- und Strafkosten nicht selten auf zwei- bis dreistellige Millionenbeträge. Hinzu kommen der hohe Reputationsverlust und dessen Auswirkungen auf Endkundenverhalten sowie ggf. Investoren. Der Beitrag von Dipl.-Kfm. Marc W. Theuerkauf in der Zeitschrift Interne Revision (ZIR 02/17 S. 92–101) skizziert anhand eines Praxisbeispiels Lösungsvorschläge, derer sich eine interne Revision bedienen kann, um dieses Thema im Prüfungsplan abzudecken. Weitere Themen in der ZIR 02/17 sind:

- Quality Assessments nach dem neuen DIIR Revisionsstandard Nr. 3 (Lutz Cauers und Christoph Scharf, S. 60–70);
- Grafen ziehen Grafen an – Ein aus der Unternehmenskultur des Zeppelin-Konzerns abgeleiteter Revisionskodex (Dr. Andreas Kamm, S. 72–82);
- Berücksichtigung von Wirtschaftlichkeitsaspekten bei Systemprüfungen in Kreditinstituten – Teil 2 (Axel Becker, S. 84–91).

Vorstellung neuer Mitglieder des KSI-Herausgeberbeirats

Verlag und Redaktion freuen sich, dass der KSI-Herausgeberbeirat mit drei hochkompetenten und in der Sanierungs- und Restrukturierungspraxis bestens vernetzten Experten verstärkt werden konnte. Nachfolgend stellen wir die Herren Prof. Exler, Prof. Stapper und Prof. Werner kurz vor. Alle drei haben es sich nicht nehmen lassen, die Zusage für die Mitarbeit im Beirat auch mit der Bereitschaft zu verbinden, aus diesem Anlass selbst als Autoren aufzutreten (dazu jeweils ein kleiner Hinweis).

1. Prof. Dr. Markus W. Exler



Prof. Dr. Markus W. Exler, Fachhochschule Kufstein

Prof. Dr. Markus W. Exler ist Leiter des Instituts für Grenz-überschreitende Restrukturierung der Fachhochschule Kufstein und hält als Gastprofessor am International Management Institute in Neu Delhi (Indien) regelmäßig Vorlesungen zu den Themenbereichen Mergers & Acquisitions und Unternehmensrestrukturierung. Seine Buchveröffentlichungen sind zu den Themen Unternehmensverkauf und -bewertung erfolgt, dies auch für Unternehmen in Sondersituationen sowie zum Controlling-orientierten Finanz- und Rechnungswesen. Er ist Partner der Quest Consulting AG in Rosenheim. Dem BDU-Fachverband Sanierungs- und Insolvenzberatung ist er als wissenschaftlicher Beirat verbunden. Prof. Exler war geschäftsführender Gesellschafter der M.A.C. Mergers & Acquisitions-Consulting GmbH in Wien und verhandelte als Prokurist für die Düsseldorf Interfinanz GmbH im Wesentlichen internationale M&A-Transaktionen. Der gelernte Bankkaufmann mit Traineeaufenthalt bei der New Yorker Niederlassung der heutigen Hypo-Vereinsbank AG hat an der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Erlangen-Nürnberg studiert und promoviert. Markus Exler lebt in Nürnberg und in Kufstein.

Hinweis: Prof. Exler ist in diesem Heft mit einem Beitrag zum CRO-Anforderungsprofil ab S. 103 vertreten. Die Autoren sehen die Branche in Wissenschaft und Praxis aufgefordert, sich des Berufsbilds des CRO stärker als bisher anzunehmen.

2. Prof. Dr. Florian Stapper



RA Prof. Dr. Florian Stapper, Leipzig

Prof. Dr. Florian Stapper hat nach dem 2. Staatsexamen und Promotion zwei Jahre als Wirtschaftsprüferassistent in einer großen WP-Gesellschaft (Big Five) in Hamburg und danach weitere zwei Jahre bei einem namhaften Konkursverwalter in Düsseldorf gelernt. 1997 hat er ein auf die Insolvenz- und Zwangsverwaltung spezialisiertes Büro in Leipzig gegründet, das durch stetiges Wachstum inzwischen mehr als 50 Mitarbeiter an 11 Standorten beschäftigt. Prof. Stapper hat eine Vielzahl von Unternehmen der verschiedensten Branchen und Größen als (vorläufiger) Insolvenzverwalter fortgeführt und im Anschluss durch übertragende Sanierung oder Insolvenzplan saniert. Mit mehr als 50 als Insolvenzverwalter bei Gericht eingereichten Insolvenzplänen und einer Erfolgsquote von nach wie vor 100% ist er insoweit bundesweit führend. Prof. Stapper veröffentlicht umfangreich in Fachzeitschriften und hält Vorträge auf Fachveranstaltungen. Er hält Vorlesungen an den Universitäten Budapest und Győr in deutscher und englischer Sprache. Ferner ist er Gründungsvorstand des Business Angels Sachsen e.V. und hat mehrere Unternehmen (mit)gegründet. Florian Stapper lebt in Leipzig.

Hinweis: Für eine der nächsten KSI-Ausgaben ist eine Veröffentlichung zu einem aktuellen Thema in Vorbereitung.

3. Prof. Dr. Henning Werner

Prof. Dr. Henning Werner ist Dekan der Fakultät Wirtschaft der SRH Hochschule



Prof. Dr. Henning Werner ist Dekan der Fakultät Wirtschaft der SRH Hochschule Heidelberg

Heidelberg und Leiter des IfUS-Instituts für Unternehmenssanierung. Vor seiner Berufung an die SRH Hochschule im Juli 2005 war er u.a. Finanzvorstand eines Technologieunternehmens und Mitglied der Geschäftsleitung eines

First-tier-Automobilzulieferers. Seine wissenschaftliche Laufbahn startete der studierte Wirtschaftsingenieur (TU Darmstadt) als wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der Fraunhofer-Gesellschaft, bevor er an der TU Bergakademie Freiberg promovierte. Prof. Werner ist Herausgeber des Standardwerks „Modernes Sanierungsmanagement“ und leitet das an der SRH Hochschule ansässige IfUS-Institut für Unternehmenssanierung. Das IfUS-Institut bietet Weiterbildungslehrgänge für die Sanierungsbranche und fördert den Wissenstransfer zwischen Hochschule und Praxis auf dem Gebiet der Restrukturierung, Sanierung und Insolvenz (mehr Informationen unter www.ifus-institut.de). Henning Werner lebt in Köln und Heidelberg.

Hinweis: Für das nächste KSI-Heft hat Prof. Werner eine Veröffentlichung zu den offenen Anwendungsfragen zum IDW S 6 in Vorbereitung (zusammen mit WP/StB Dr. Henrik Solmecke). Nach dem Ergebnis einer kürzlich am IfUS-Institut an der SRH Hochschule Heidelberg durchgeführten Studie besteht der höchste Konkretisierungsbedarf bezogen auf die Frage, wie der Umfang von Sanierungskonzepten nach IDW S 6 bei kleinen und mittelgroßen Unternehmen begrenzt werden kann. Einerseits müssen auch bei diesen Unternehmen alle Kernanforderungen des IDW S 6 erfüllt sein, um eine Aussage zur Sanierungsfähigkeit abzuleiten. Andererseits müssen die Kosten für ein solches Sanierungskonzept in einem angemessenen Verhältnis zur Unternehmensgröße und damit zum Finanzierungsvolumen stehen. Im Rahmen der weiteren Ausführungen wird in KSI04/2017 dargestellt werden, wie IDW S 6

Balance halten



Sale & Lease Back: Liquidität ohne zusätzliche Sicherheiten

Das Verkaufen und Zurückleasen von gebrauchten Maschinen bringt viele Vorteile:

- Schnelle Liquidität // Zusätzliches Kapital zur Finanzierung von Insolvenzplänen oder Turnaround-Beraterkosten //
- Stärkung der Eigenkapitalbasis //
- Senkung des Verschuldungsgrades // Ratingunabhängig

NordLeasing 

Nord Leasing GmbH, ABC-Straße 35,
20354 Hamburg, T +49 40 33 44 155-111,
www.nordleasing.com